

„Zehn Mal abbiegen ist nicht hilfreich“

Die Goldstadt-Autoren blicken auf fünf Jahre gemeinsames Arbeiten am Text zurück

Erich H. Franke schreibt seit über 30 Jahren, sagt er. Bevorzugt Science Fiction – im neuesten („Schabernack“) geht seine Ermittlerin Karen der Tatsache nach, dass Menschen von Insekten angegriffen werden. Seine Frau Roswitha M. Franke ist Verlegerin. Wozu sich dann einem Verein wie den Goldstadt-Autoren anschließen? Für die Antwort braucht Erich H. Franke aus Königsbach-Stein nur wenige Sekunden. „Weil man hier auf super nette Leute trifft.“ Und weil man in dieser Runde immer noch etwas dazu lernt. „Mir hat man gesagt, ich solle nicht immer direkte Rede verwenden, also hab ich das gemacht.“

In dem Verein, der nun seit fünf Jahren besteht, tummelt sich ein buntes Völkchen. Anfangs waren es acht Mitglieder, jetzt sind es 30 – 17 davon schreiben. Es gibt „alte Hasen“ neben Leuten wie Alexandra Dietz, die ganz stolz auf ihr erstes Buch für Kinder ist. „Kleine Schelme“ heißt es und beinhaltet Geschichten über Tier- und Menschenkinder.

Man wolle, so erklärt Coach Ursula Gassler, Autoren dabei helfen, aus der Deckung zu kommen. „Willkommen ist jeder und wir helfen dabei, dass die Texte besser werden.“ Im geschützten Raum des Vereins könne man seine ersten Le-

sungen halten und ein Feedback bekommen. Fünf bis sechs habe man in den fünf Jahren fördern können. „Im Verein geht das leichter.“

Ursula Gassler hat in einem Fernstudium das Handwerkszeug gelernt. „Das braucht man“, sagt sie. Man müsse wissen, wie man Charaktere entwickelt und Szenen kreiert. „Nur ein Erlebnis aufzuschreiben reicht nicht.“ Es müsse lesbar sein. Also heißt die Devise auch „weniger ist mehr“ – „zehn Mal zu erwähnen,

dass man abbiegt“ sei nicht zielführend. Solche und ähnliche Tipps bekommt man, aber es wird auch die Neugier geweckt. Das bestätigen die Mitglieder, die im Clubraum des Kulturhauses Osterfeld bei der Mitgliederversammlung sitzen. So hat zum Beispiel Fred Keller, der gerade ein Kinderbuch geschrieben hat, auch schon seine Lust auf Fantasy entdeckt. Daran dürfte wohl die Frau schuld sein, die als einzige dieses Genre ausführlich und sehr konsequent be-



DIE TRUPPE IST SO BUNT WIE DIE GENRES VIELFÄLTIG: Die Anthologie der Goldstadt-Autoren hält Ursula Gassler. Ganz hinten steht der Vorsitzende Paul Gassler (Zweiter von links). Foto: Roth

dient: Das 37-jährige Vorstandsmitglied Carmilla DeWinter hat zum ersten Mal 2014 veröffentlicht und liebt es, „seitwärts zu spekulieren, was alles geschehen kann“, wie sie das nennt, wenn sie zum Beispiel im neuen Werk höllische Heerscharen einen Spitzel fürs Bundesverfassungsgericht werben lässt.

Es gibt alles bei den Goldstadt-Autoren, Lyriker und Philosophen, Kinderbuchautoren und Leute die Sachbücher schreiben wie Jeff Klotz. Letzterer erläutert die römischen Bezüge der Region oder rückt Kirchen ins Licht. Schatzmeisterin Claudia Konrad ist am 5. April in der Nordstadtbuchhandlung mit ihren Krimi über „Die schwarze Villa“ zu erleben, mit dem sie sich natürlich auf ein gleichnamiges lokales Ereignis bezieht.

Susanne Roth
www.ROTHjournalismus.de

i Service

Die Pforzheimer Buchhandlung Thalia präsentiert zum fünfjährigen Bestehen der Autorengruppe an diesem Freitag, 1. März, von 11 bis 17 Uhr auf einem Tisch Büchern einiger Autoren des Vereins. Es wird auch eine Anthologie „Im Norden des Südens“ mit Kurztexten von Vereinsmitgliedern vorgestellt.

Kontakt: www.goldstadt-autoren.de oder post@goldstadt-autoren.de.